

Gielower Straße 32 c
Hier wohnte von 1934 bis 1944 Rudolf Peter mit seiner Familie.



Gemeinsam mit seiner Frau Elsa sitzt der Buchdrucker und Gewerkschafter Rudolf Peter im Februar 1944 in seiner Wohnung und legt antifaschistische Flugblätter mit der Überschrift „*Zehn Fragen an den gesunden Menschenverstand*“ in die Bücher des *Deutschen Verlages*, dem arisierten ehemaligen *Ullstein-Verlag*, ein. Am nächsten Morgen wird er die Bücher dann in den Verlag zurückbringen. Mit den anderen Verlagserscheinungen werden sie in den nächsten Tagen an die Buchgeschäfte in ganz Deutschland ausgeliefert werden. So gelangen die Flugblätter unauffällig unter die deutsche Bevölkerung.



Rudolf Peter gehörte der *Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation* an, die allein in Berlin in 72 Betrieben mit illegalen Widerstandsgruppen vertreten war. Gemeinsam mit dem Packer August Mikutta und dem Buchbindemeister Wilhelm Selke sammelte er Geld für die Widerstandsorganisation, sabotierte die Produktion von Nazi-Schriften und organisierte die Verbreitung illegaler Schriften, u. a. vom *Nationalkomitee Freies Deutschland*.

Mitte des Jahres 1944 gelang es der Gestapo einen Spitzel in die Organisation einzuschleusen und ab Juli 1944 die Widerstandsgruppen zu zerschlagen. Rudolf Peter wurde am 28. August 1944 verhaftet und am 18.1.1945 vom Volksgerichtshof zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt. Am 2. Februar 1945 wird er ins Zuchthaus Brandenburg eingeliefert.

Vergeblich versuchte die Gestapo Namen von weiteren Widerstandskämpfern durch Folter zu erpressen. Rudolf Peter hat sein Schweigen mit dem Tode bezahlt. Am 2. März 1945 ist er an den Folgen der Folterungen gestorben.

(Text: Anwohner/inneninitiative Hufeisern gegen Rechts, www.hufeiserngegenrechts.de)